

HOLSTEINISCHER COURIER

Nachwuchs-Techniker programmierten Roboter



23. Juli 2011 | 04:40 Uhr | Von Tilmann Post

Junge Tüftler: Jelle Mekow (von links), Fynn Stichert, Jonathan Maurer, Adrian Griffel und Maximilian Renk (alle 10 Jahre) zeigen, was ihre Roboter in dem Parcours alles können. Foto: Post

24 Kinder optimierten fünf Tage lang im "Robotik-Camp" ihre computergesteuerten Fahrzeuge

Anfang der Woche standen die 24 Kinder vor Bausätzen aus hunderten Einzelteilen. In fünf Tagen sollten sie daraus zwölf Roboter bauen und so programmieren, dass die Geräte einen Wettstreit auf einem Parcours meistern konnten. Für die neun- bis zwölfjährigen Teilnehmer des "Robotik-Camps" im Museum Tuch + Technik am Kleinflecken eine Herausforderung, die allen Spaß gemacht hat.

"Es war toll zu sehen, mit wieviel Freude die Kinder probiert haben, ihren Wagen besser zu machen", sagte Museumspädagogin Karin Ruhmöller. Bei den Bausätzen handelte es sich um Lego-Fahrzeuge, die mit einem Elektromotor ausgestattet waren und über einen Computer-Chip gesteuert wurden. Den Chip zu programmieren, war besonders knifflig. "Das war schwer, weil wir dazu viele Befehle in der Programmiersprache C schreiben mussten, damit der Wagen tut, was er soll", sagte Jelle Mekow (10).

Am ersten Tag setzten die Kinder die Wagen zunächst nach einer Bauanleitung zusammen. Dann optimierten sie die Fahrzeuge, indem sie zum Beispiel ausprobierten, ob größere Zahnräder mehr oder weniger Geschwindigkeit bei gleicher Leistung bringen. Am dritten Tag folgte die Feineinstellung. Dazu verbanden die jungen Tüftler die Chips mit Computern, um ihnen per Programmierung beizubringen, wie sich die Wagen verhalten sollten. Per Infrarot-Sensor konnten die Autos etwa schwarz und weiß unterscheiden. Das war wichtig für den Parcours: Die Schüler mussten für den Fall, dass der Wagen zu nah an die schwarze Begrenzungslinie kam, eine Reaktion programmieren. Sie konnten zum Beispiel einen Befehl schreiben, dass der Wagen rückwärts fahren oder eine Biegung machen soll.

Zwei Studenten der Technischen Universität Harburg leiteten den Kursus der Kinder-Technik-Akademie und des Sommerspaß-Programms an. Die Akademie wird unter anderem vom Verein Deutscher Ingenieure und der Volkshochschule getragen.